

Gerhard Dessauer (1927–1942)

Gerhard Dessauer wurde am 7. Januar 1927 in Heringen (Werra) geboren. Er war der Sohn von Hellmuth Dessauer und Paula Dessauer, geborene Baumgart, die zur kleinen jüdischen Gemeinde der Stadt gehörten. Die Familie lebte gemeinsam in Heringen, bis sie infolge der nationalsozialistischen Verfolgung gezwungen wurde, die Stadt zu verlassen.

Kindheit in Heringen

Gerhard Dessauer verbrachte seine frühen Kindheitsjahre in Heringen. Über seinen Alltag sind – wie bei vielen jüdischen Kindern dieser Zeit – nur wenige eigenständige Quellen überliefert. Er wuchs in einer Familie auf, die wirtschaftlich und gesellschaftlich in der Stadt verankert war, bis Ausgrenzung und Repressionen ab 1933 zunehmend auch das Leben der Kinder prägten.

Mit der Verschärfung der politischen Lage und der zunehmenden Verfolgung jüdischer Familien änderte sich auch Gerhards Alltag grundlegend.

Flucht und Leben in den Niederlanden

Am 24. März 1934 verließ Gerhard Dessauer gemeinsam mit seinen Eltern Heringen und emigrierte in die Niederlande. Die Familie ließ sich zunächst in Hoogeveen nieder. Gerhard besuchte dort die Schule und wurde in den niederländischen Melderegistern als aus Deutschland geflüchtetes jüdisches Kind geführt.

Später zog die Familie nach Amsterdam. Trotz der Flucht blieb die Familie auch dort der nationalsozialistischen Verfolgung nicht dauerhaft entzogen.

Deutsche Besatzung und Internierung

Nach dem deutschen Einmarsch in die Niederlande im Mai 1940 verschlechterte sich die Situation jüdischer Familien erneut drastisch. Auch Gerhard Dessauer war nun von systematischer Registrierung, Entrechtung und zunehmender Ausgrenzung betroffen.

Am 15. August 1942 wurde Gerhard Dessauer gemeinsam mit seinen Eltern verhaftet und in das niederländische Durchgangslager Westerbork eingeliefert. Dort wurde er registriert und auf die Weiterdeportation vorbereitet. Die Internierung in Westerbork dauerte bis zum 17. August 1942.

Deportation nach Auschwitz

Am 17. August 1942 wurde Gerhard Dessauer gemeinsam mit seinen Eltern aus Westerbork in das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau deportiert. Der Transport erreichte Auschwitz am 18. August 1942.

Mit diesem Transport wurden mindestens 506 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus den Niederlanden deportiert. Nach der Ankunft erfolgte eine Selektion, bei der Familien auseinandergerissen wurden. Zahlreiche Deportierte, darunter auch Kinder und Jugendliche, wurden in den folgenden Wochen ermordet.

Tod und Einordnung

Gerhard Dessauer starb am 30. September 1942 im Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz, im Alter von nur 15 Jahren. Eine individuelle Sterbeurkunde liegt nicht vor; sein Tod ist durch Lager- und Transportunterlagen belegt. Er gilt – wie in vergleichbaren Fällen – als „für tot erklärt“.

Sein Tod ist eindeutig als Ermordung im Rahmen der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik einzuordnen. Der Lebensweg von Gerhard Dessauer steht exemplarisch für das Schicksal tausender jüdischer Kinder und Jugendlicher, deren Leben durch Flucht, Deportation und systematische Gewalt gewaltsam beendet wurde.